

„Den Menschen ein Lächeln ins Gesicht zaubern“

Adelise Puzzo ist ZFA aus Überzeugung. Die 23-Jährige hat 2018 ihre Ausbildung mit der Note sehr gut abgeschlossen, aktuell ist sie in einer Praxis im Münchner Stadtteil Bogenhausen tätig. Selbstständig und im Kontakt mit Menschen zu arbeiten, das war ihr von Anfang an wichtig. Sie möchte Menschen abholen und ihnen ein Lächeln ins Gesicht zaubern, auch wenn ihnen eigentlich nicht danach zumute ist.

Bereits 2019 hat sie den Basiskurs Prophylaxe absolviert und die Anpassungsfortbildung zur Dentalen Ernährungsberaterin. Denn Ernährung passt für sie perfekt zur Prophylaxe. Nächster Step in ihrem Berufsleben: die Aufstiegsfortbildung zur Zahnmedizinischen Prophylaxeassistentin (ZMP), die sie im letzten Jahr abgeschlossen hat.

ZFAplus: Frau Puzzo, Sie haben eine Fortbildungen zur ZMP gestartet. Was hat Sie zu diesem Schritt bewegt?

Puzzo: Nach meinem ersten Basiskurs habe ich angefangen, neben der Assistenz auch Aufgaben in der Prophylaxe zu übernehmen. Die Abwechslung zwischen PZR und Assistenz hat mir Spaß gemacht. Das Thema Prophylaxe fand ich schon bei meiner Ausbildung als ZFA spannend. Außerdem wollte ich nicht nur die rechte Hand des Zahnarztes sein. Mir war schnell klar, dass ich dazu mein Wissen weiter ausbauen musste.

Sie haben dafür viel Zeit und Kraft investiert. Wie sind Sie mit der zusätzlichen Belastung zurechtgekommen?

Es war sicher keine leichte Zeit und die ZMP-Fortbildung hat mich teilweise an meine nervlichen Grenzen gebracht. Aber ich bereue es keine einzige Sekunde und kann nur jedem empfehlen, den



Foto: privat

ZFA Adelise Puzzo empfiehlt allen Kolleginnen, sich auch nach der Ausbildung weiter fortzubilden.

Schritt zu wagen. Wenn man sich für eine Aufstiegsfortbildung entscheidet, muss klar sein, dass man sein Privatleben für die Zeit etwas zurückstellen sollte.

Haben Sie für die Fortbildung Unterstützung erhalten?

Meine frühere Praxismanagerin hat mich auf das Weiterbildungsstipendium der BLZK aufmerksam gemacht. Schon ein paar Wochen nach der Bewerbung habe ich dann die tolle Nachricht erhalten, dass ich die Begabtenförderung bekomme. Dadurch haben sich für mich sehr viele Türen im Bereich Fortbildungen geöffnet. Aber auch mein Arbeitgeber hat mich sehr unterstützt. Ich wurde für alle meine Fortbildungstage freigestellt, ohne dass ich die Zeit reinholen oder Urlaub nehmen musste.

Was hat sich für Sie als ZMP im Arbeitsalltag verändert?

Als ZMP arbeite ich viel selbstsicherer und sehr selbstbewusst. Ich sehe viele Dinge aus einer anderen Perspektive und verknüpfe diese miteinander. Die Patienten kann ich nun professionel-

ler beraten, behandeln, motivieren und besser aufklären.

Welche Pläne haben Sie nun für Ihre weitere berufliche Zukunft? Und welche Wünsche und Erwartungen haben Sie als ZFA an die Politik oder an die Bayerische Landeszahnärztekammer?

Persönlich möchte ich mein Wissen noch weiter ausbauen. Das würde ich auch jeder Kollegin empfehlen – selbst wenn man erst Angst hat, dem nicht gewachsen zu sein. Alles, was man wirklich erreichen will, schafft man. Das habe ich mit der Zeit gelernt. Mein Wunsch an die Zahnärztekammer und an die Politik ist, dass unser Beruf etwas mehr in den Vordergrund gestellt wird. Denn was wir ZMP, DH und ZFA leisten, ist bewundernswert. Die Gehälter sollten besser geregelt werden und mehr Klarheit sowie Gerechtigkeit herrschen. Außerdem wünsche ich mir, dass wir am Arbeitsplatz mehr Wertschätzung bekommen.

Vielen Dank für das Gespräch. Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Freude in Ihrem Beruf.